KITZINGEN

0. Jahrgang, Nr. 0 — Dienstag, 21. Januar 2014

Dienstags-Dischli

Plötzlich ist die Stadt bunt

Von **SIEGFRIED SEBELKA**
siegfried.sebelka@mainpost.de

Es war nicht zu übersehen: Seit dem Wochenende ist Kitzingen bunter geworden. Das winterliche schneelose Einheitsgrau hat ein Ende: Rote, grüne, blaue und gelbe bis orangene Farbtupfer beleben das Stadtbild.

Rund um den Falterturm zum Bespiel haben sie sich alle versammelt. Manche stehen am Boden, manche hängen an Pfählen und grüßen von oben. Es sind aber nicht nur die Farben, die das Bild beleben. Mehr oder weniger strahlende Gesichter, meist mit dem Namen gleich daneben, begrüßen die Menschen und geben hie und da auch gleich noch eine Botschaft mit auf den Weg. Manchmal ist nicht nur ein Gesicht zu sehen, sondern 30. Bunt gemischt lächeln Männlein und Weiblein möglichst gewinnbringend vor sich hin.

Der langen Rede kurzer Sinn: Exakt sieben Wochen vor der Kommunalwahl am 16. März hat die Materialschlacht um den Einzug ins Rathaus begonnen. Allerdings ist klar, dass das nur der Auftakt ist. Die Erfahrung zeigt, dass es noch viel bunter wird und am Ende auch der letzte Laternenpfahl besetzt sein wird.

Aber maulen gilt nicht: Im Kitzinger Stadtrat sind bisher alle Versuche gescheitert, die Plakatflug auf einige wenige Standorte zu konzentrieren und dort alle Parteien und Gruppierungen zusammenzufassen. Die Mehrheit war und ist für die flächendeckende Vielfalt und die müssen wir jetzt halt ausbaden oder aushalten. Erfahrungsgemäß ist das zu schaffen, zumal in sieben Wochen eh schon wieder alles vorbei ist. Also, Augen zu und durch. Und eines muss man ja auch mal lobend erwähnen: Die Wahlhelfer haben am Wochenende echt was geschafft.

Die Dienstags-Dischli, das sind mehr oder weniger tiefschürfende Gedanken der Expertenrunde an den Steh-Tischen (fränkisch: Dischli) in der Kitzinger Fußgängerzone. Zu lesen – selbstredend – immer dienstags in dieser Zeitung.

Mit Feuerlöscher herumgesprüht: 15-Jähriger ertappt

KITZINGEN (hb) Auf frischer Tat ertappt hat eine Frau am frühen Sonntagabend einen Jugendlichen, der in der Tiefgarage unter dem Feuerwehrhaus in Kitzingen einen Feuerlöscher von der Wand genommen hatte und diesen versprühte. Danach flüchtete er laut Polizeibericht in die Innenstadt. Dort konnte der junge Täter in einem Schnellimbiss aufgespürt werden. Der 15-jährige Schüler war geständig und wurde seinen Eltern übergeben. Schaden: 100 Euro.

Neue Technik

SOMMERACH (wbr) Nun können im Sommeracher Schützenkeller offizielle Wettkämpfe abgehalten werden – die neue Laufende-Scheibe-Anlage macht's möglich. Katharina Falkenstein hat sie getestet und für gut befunden. FOTO: BRAUN

➞ Lokales Seite 28

Im Land der Koalas: Annika und Roberto sind bei ihrer Weltumrundung in Australien angekommen. FOTO: THINKSTOCK

Mamis altes Fahrrad hält durch

Einmal um die Welt: Von Australien ziehen Annika und Roberto weiter gen Neuseeland

Aufgezeichnet von
FRANK WEICHHAN

Vom Studienort Bremen über die Heimatstadt Kitzingen nach Melbourne – 830 Tage dauert die Weltreise von Annika Wachter (28) und ihrem Freund Roberto Gallegos Ricci (31) nun schon. Anfang September 2011 ging's mit dem Fahrrad hinaus in die Weltgeschichte, möglichst einmal rund um die Welt. Seit Weihnachten ist das Paar nun in Australien. Die insgesamt bis Melbourne geradelte Kilometerzahl lag bei 14 464. Dazu Fragen an die Welteroberer.

FRAGE: *Wie und wo habt Ihr Weihnachten gefeiert?*
ANNIKA UND ROBERTO: Am Strand. Die meisten Leute kochen vor und nehmen sich dann alles kalt mit an den Strand. Das traditionelle Essen sind Meeresfrüchte. Gefeiert wurde erst am 25. Dezember. Wir waren am Strand in Chelsea, einem Vorort von Melbourne.

Wo habt Ihr übernachtet?
ANNIKA UND ROBERTO: In Melbourne übernachteten wir bei Fiona und Vanessa, zwei Schwestern. Wir kennen sie über Fionas Sohn Mark und seine Frau Chrissie, mit denen wir im Niemandsland zwischen Kirgisistan und China übernachtet hatten. So was bleibt in Erinnerung und schweißt zusammen.

Wie sah Silvester aus?
ANNIKA UND ROBERTO: Mit Freunden aus Neuseeland, Australien und Mexiko sind wir in den Edinburgh Park in Melbourne gegangen. Dort hat ein DJ aufgelegt. Wir haben uns einen Picknickplatz gesucht und Nudelsalat, Tzaziki und Sandwiches gegessen. Wir hatten einen super Blick auf das Stadtzentrum, wo ein langes Feuerwerk abgeschossen wurde. In Deutschland war es da übrigens gerade einmal 14 Uhr. Unsere Ansprüche an Silvester waren klein: im letzten Jahr in China lagen wir schon um 21 Uhr im Bett.

Wie sieht's mit Heimweh aus?
ANNIKA UND ROBERTO: Deutschland wird noch etwas länger auf uns warten müssen. Doch mit etwas Lakritz und dem australischen Aldi halten wir uns über Wasser.

Was vermisst Ihr gerade am meisten?
ANNIKA UND ROBERTO: Wir freuen uns schon auf Neuseeland. Denn dort werden wir uns ein Jahr lang häuslich einrichten. Wir werden nicht mehr fast täglich unsere Siebensachen packen und können Shampoo in normalen Flaschen kaufen statt winziger Reisetuben. Wir werden unseren Kleiderschrank füllen können. Wir freuen uns schon riesig darauf, mal nicht Gast sondern Gastgeber zu sein. Wir hoffen auf viel Besuch, sei es von uns unbekannten Radlern oder von zu Hause. Außerdem die Gewissheit, ein warmes Haus zu haben, darauf freuen wir uns schon sehr. Neuseeland ist zwar nicht zu Hause, aber eine kurzzeitige feste Bleibe zu haben, das vermissen wir manchmal.

Das Abenteuer ihres Lebens: Annika und Roberto mit ihren Fahrrädern für den Hausgebrauch. FOTOS (2): ANNIKA WACHTER

Promenade für alle: Andere Länder, andere Verkehrsschilder.

Wie viele Kilometer wurden bisher zurückgelegt?
ANNIKA UND ROBERTO: Das können wir nur schätzen, da wir über weite Teile des Weges keinen Tacho hatten und da wir nur die Gepäckfahrten von A nach B mitzählen, nicht aber Besuche, Tagestrips oder Einkäufe. Alleine in Singapur und Melbourne wären dadurch gut jeweils 150 bis 200 Kilometer dazugekommen, die wir kreuz und quer durch die Stadt geradelt sind. Momentan stehen 14 464 Kilometer auf dem Tacho.

Aktuell sind wir . . .
ANNIKA UND ROBERTO: . . . an der Küste entlang nach Sydney geradelt. Von dort aus fliegen wir am 24. Januar nach Christchurch, Neuseeland.

Zuletzt gelacht haben wir . . .
ANNIKA UND ROBERTO: . . . über uns selbst. Wir sind so an Asien gewöhnt, dass wir einen regelrechten Kulturschock haben. Die öffentlichen Klos haben eine Tür, die zugeht, der Boden ist trocken, es gibt Klopapier, der Wasserhahn funktioniert. Und erst die Handtücher!

Euer Plan für 2014?
ANNIKA UND ROBERTO: Wir werden so viel wie möglich arbeiten und sparen, so dass wir 2015 genug haben, um nach Südamerika reisen können. Außerdem wollen wir Neuseeland kennenlernen.

Wann ist mit der Heimkehr zu rechnen?
ANNIKA UND ROBERTO: Unklar. Vielleicht 2016?

So weit gekommen zu sein . . .
ANNIKA UND ROBERTO: . . . wundert uns selbst am meisten. Und vielleicht den Mann aus dem Bremer Fahrradladen. Und meine Mutter, die nie dachte, dass ihr altes Rad mal in Australien landen würde.

Das Abenteuer ihres Lebens: Wir berichten in loser Folge über die Rad fahrenden Welteroberer. Ihr Blog im Internet unter **www.tastingtravels.com.**

Diskussion in Volkach verlegt

Bürgermeisterforum in der Mainschleifenhalle

Von unserem Redaktionsmitglied
NORBERT HOHLER

VOLKACH Jetzt ist es amtlich: Die Podiumsdiskussion der Main-Post in Volkach mit den drei Bürgermeisterkandidaten wird verlegt: Sie findet nun am Mittwoch, 5. Februar (18.30 Uhr) in der Mainschleifenhalle statt, nachdem die 200 Karten für das Katholische Pfarrheim am vergangenen Freitag innerhalb von nur 30 Minuten vergriffen waren.

Die große Lösung hat den Vorteil, dass gut dreimal so viele Interessierte live miterleben können, welche Argumente Amtsinhaber Peter Kornell (FWG), Gerlinde Martin (CSU) und Fred Mahler (Bürgerliste) haben und welche Positionen sie vertreten. Vermutlich kommt sogar noch ein vierter Bewerber hinzu: Die FDP hat an diesem Dienstag (19.30 Uhr) zu einer Nominierungsversammlung in die Urban-Stuben eingeladen.

KOMMUNAL WAHL 2014

Für diese Zeitung bedeutet die Verlegung der Podiumsdiskussion in die Mainschleifenhalle erheblichen Mehraufwand – sowohl finanziell als auch personell. Außerdem sind Nutzer der Halle betroffen: An dieser Stelle sei dem Landschulheim Gaibach, dem SV Obervolkach und der HSG Volkach gedankt, die an diesem Tag nun außen vor bleiben müssen.

Wir hoffen sehr, dass sich mit dieser Entscheidung auch die Tonart gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tourist-Information entspannt: Sie werden die Main-Post erneut beim Verkauf der Eintrittskarten unterstützen – trotz teilweise sehr unschöner Angriffe.

Tickets zu zwei Euro, die gleichzeitig ein Zwei-Euro-Getränkebon sind, gibt es an diesem Donnerstag (23.1.) von 16.30 bis 18 Uhr sowie am Freitag (24.1.) von 8 bis 10 Uhr bei der Tourist-Information im Rathaus. Um möglichst vielen Bürgern den Eintritt zu ermöglichen, ist die Abgabe wie zuletzt auf maximal zwei Karten pro Person beschränkt. Wir bitten um Verständnis.

Ausverkauft ist auch die Podiumsdiskussion der Main-Post in Kitzingen. Wer keine Karte hat und die sieben Kandidaten live erleben will, dem sei die Veranstaltung unserer Kollegen von „Die Kitzinger" ans Herz gelegt: sie findet am Freitag, 28. Februar, ebenfalls in der Alten Synagoge statt.

Polizeibericht

Beim Ausparken Auto gerammt
Eine 18-Jährige wollte am Sonntagvormittag ihr Auto in der Kaltensondheimer Straße in **Kitzingen** auf dem Parkplatz vor dem dortigen Tierheim ausparken. Dabei stieß sie rückwärts gegen einen daneben stehenden BMW eines 49-jährigen Mannes und richtete einen Schaden von 2500 Euro an.

Mit 1,16 Promille hinterm Steuer
Eine Polizeistreife hat Sonntagnacht in Volkach einen 26-jährigen Soldat kontrolliert. Dabei stellten die Beamten deutlichen Alkoholgeruch fest. Ein Alco-Test ergab einen Wert von 1,16 Promille. Der Mann musste sein Auto abstellen und sich einer Blutentnahme unterziehen.

Anderes Auto beim Rangieren gestreift
Als eine 23-jährige Autofahrerin am frühen Sonntagabend in der Michaelistraße in **Obervolkach** ihr Fahrzeug umparken wollte, ist sie am Wagen einer 61-jährigen Frau hängengeblieben. Sie fuhr rückwärts an mehreren geparkten Fahrzeugen entlang und streifte dabei das Auto. Der Schaden beläuft sich auf 3500 Euro.

Hinweise bei den ungeklärten Fällen an die Polizeiinspektion Kitzingen, ☏(0 93 21) 14 10.